

# Inhaltsverzeichnis

## Erstes Buch: Kindheit und Jugendzeit

### I. Die Reihe der Ahnen

Vor der Ahnentafel S. 9. — Die Väter am Morgen der Reformation S. 10. — Die Wimpfener Voreltern in der Zeit Schnepfs S. 12. — Johannes Bengel, der Kamerad von Dietrich Schnepf S. 13. — Konrad Bengel, der Marbacher Vogt S. 14. — Joseph Bengel, der Pfarrer zu Benningen S. 15. — Großvater Joseph Bengel, der Stiftsverwalter S. 16. — Der Vater Albrecht Bengel S. 17.

### II. Im Elternhaus zu Winnenden

Des Vaters Eintritt zu Winnenden S. 18. — Die Mutter und ihre Familie S. 20. — Der Geschwisterkreis im Helferhaus S. 21. — Früheste Kindheits-erinnerungen Johann Albrecht Bengels S. 24. — Am Sterbebett des Großvaters S. 27. — Der Vater im Winnender Helferamt S. 28. — Der Heimgang des Vaters S. 29. — Der Eintritt in die Schule S. 32. — Die Winnender Heimat in Flammen S. 33. — Langsamer Wiederaufbau S. 35. — Schwere Witwenjahre der Mutter S. 36. — Rückschau auf das Winnender Notjahr S. 37.

### III. Im Marbacher Präzeptorat

Die Übersiedlung nach Marbach am Neckar S. 38. — Die Persönlichkeit Präzeptor Spindlers S. 39. — Die Familie von Präzeptor Spindler S. 41. — Die Marbacher Erlebnisse beim Franzoseneinfall S. 42. — Das Präzeptorat im Armenhaus S. 43. — Marbacher Erinnerungen Bengels S. 46.

### IV. In der Schorndorfer Lateinschule

Die Versetzung Spindlers nach Schorndorf S. 48. — Als Schüler in der Lateinschule S. 49. — In Präzeptor Spindlers Schulstube S. 52. — Bei der kirchlichen Musik in Schorndorf S. 56. — Unruhige Zeitläufte S. 57. — Das innere Wachstum S. 58.

### V. Auf dem Stuttgarter Gymnasium

Ein bedeutsamer Wechsel S. 62. — Unter dem Zeppter von Rektor Essig S. 65. — Der Wille der Statuten S. 66. — Auf der Schulbank des Untergymnasiums S. 68. — Bei den Vorlesungen im Obergymnasium S. 71. — Unter den Mitschülern und Altersgenossen S. 73.

### VI. Im Stuttgarter Konventikelhause

Im Einflussbereich des Pietismus S. 76. — Die Versammlung im Hause Spindlers S. 78. — Der Zusammenstoß Spindlers mit der Behörde S. 80. — Der Einfluss des Spindlerschen Kreises auf Bengel S. 82. — Im Umgang mit den Büchern S. 84. — Gast in Gottes Hause S. 85. — Innere Kämpfe und Anfechtungen S. 87. — Neugeöffnete Türen S. 89.

### VII. Beim philosophischen Studium in Tübingen

Die Aufnahme ins Tübinger Stift S. 90. — Das Tübinger Stift zu Bengels Zeit S. 92. — Die Stiftsgemeinschaft und ihre Ordnung S. 94. — Die Leitung des Stifts S. 96. — Der Betrieb des Studiums S. 98. — Beim Studium der Metaphysik und Moral S. 99. — Unter Creilings Lehrstuhl S. 100. —

Das geschichtliche und sprachliche Studium S. 101. — Die erste selbständige Disputation S. 102. — Unter allerlei Geistern S. 104. — In der Repetentenstunde S. 106. — Zeuge fanatischer Umtriebe S. 109. — Die Magisterprüfung S. 111.

### VIII. Bei der Grundlegung der theologischen Bildung

Der Übergang zum theologischen Studium S. 114. — Die ersten Magisterpredigten Bengels S. 115. — Anfechtungen beim Studium der systematischen Theologie S. 118. — Bei Christoph Neuchlin, dem „Lehrer voll Kraft und Leben“ S. 119. — Im Hörsaal von Professor Förtsch S. 121. — Unter Kanzler Jägers wissenschaftlicher Leitung S. 123. — Aufs neue unter Hochstetters Katheder S. 124. — Bleibende Fühlung mit der Philosophie S. 125. — Tagebuchaufzeichnungen Bengels S. 126. — Unter dem Eindruck von Hedingers und Speners Tod S. 129. — Für Leib und Seele schwere Zeit S. 131. — Studien auf dem Krankenlager S. 133. — Rückkehr in ein verändertes Tübingen S. 135. — Auf dem Weg zum Examen S. 140. — Die erste Prüfung vor dem Konsistorium S. 141.

### IX. In den letzten Studiensemestern

Der neue Studienabschnitt S. 143. — Die Disputation über die mystische Theologie S. 145. — In Professor Neuchlins letzter Vorlesung S. 150. — Die Disputation über „Moralische Paradoxa“ S. 151. — Stellvertreter in Mezingen S. 152. — Gehen und Kommen in der Tübinger Fakultät S. 154. — In fleißiger Arbeit hinter der Bibel S. 155. — Vor dem Lehrbuch der Geschichte S. 157. — Eifrige Fortsetzung des Predigtstudiums S. 158. — Persönliche Erlebnisse im letzten Studienjahr S. 159.

### X. Im Repetenten- und Vikarsdienst

Die Prüfung für die Aufnahme ins Repetentenkollegium S. 161. — Eine heikle Frage der Kirchenzucht als Prüfungsaufgabe S. 163. — Das erste Repetentenjahr mit dem Nürtinger Vikariat S. 165. — Im Verkehr mit der Familie von Professor Hochstetter S. 166. — Begegnung mit den Anfängen des modernen Atheismus S. 168. — Um die richtige Abwehr der aufklärerischen Philosophie S. 171. — Die Arbeit über die Heiligkeit Gottes S. 174. — Vikar an der Tübinger Stiftskirche S. 176. — Die Mitarbeit an der Armenbibel S. 178. — Die Grundsteine der eigenen Schrifttheologie S. 179. — Die Versetzung nach Stuttgart S. 181. — Auf den Stuttgarter Kanzeln S. 183. — Im priesterlichen Dienst S. 184. — An der Wiege der Inneren Mission in Württemberg S. 186. — Vor dem Ende des unständigen Dienstes S. 187.

### XI. Auf der wissenschaftlichen Reise

Mürnberg, Jena und Weisfenfels — die ersten zehn Wochen S. 189. — Abschied in Stuttgart und Tübingen S. 189. — Von Stuttgart nach Nürnberg S. 191. — Absteher nach Altdorf, Erlangen und Heilsbronn S. 194. — Durch Franken und Thüringen nach Jena S. 195. — Bei Magister Stolthe in Jena S. 197. — Im Bannkreis der Jenaer Hochschule S. 199. — Aber Naumburg und Weisfenfels nach Halle S. 200.

Der Aufenthalt in Halle an der Saale S. 201. — Glückliche am Ziele S. 201. — Im Pietistenkreis — die glückliche Lösung der Quartierfrage S. 203. — Die Anstalten August Hermann Franckes S. 204. — Unter dem Eindruck von Franckes Persönlichkeit S. 206. — Unter Franckes Katheder

S. 208. — Im Lehrsaal von Professor Paul Anton S. 210. — Bei Professor Joachim Justus Breithaupt S. 211. — Fühlungnahme mit Lange, Freyhinghaus und Michaelis S. 212. — Flüchtige Bekanntschaft mit Christian Wolff S. 214. — Ein Vergleich zwischen Halle und Tübingen S. 215. — Der Gesamteindruck von Halle S. 217. — Der Brief an die Mutter S. 219. — Abschied von Halle S. 221.

Die Heimreise über Leipzig, Gießen und Heidelberg S. 222. — Eindrücke von der Leipziger Universität S. 222. — Bei Johann Fennhardt, dem separatistischen Propheten S. 224. — Über Jena, Gotha, Eisenach nach Gießen S. 225. — Acht Tage in Gießen S. 226. — Über Wehlar und Frankfurt nach Heidelberg S. 228. — Glückliche Heimkehr S. 229. — Der Ertrag der Reise S. 230. — Rückblick auf die Jugend- und Bildungszeit S. 232.

## **3weites Buch: Der Klosterpräzeptor von Denkendorf**

### **I. Der neue Wirkungskreis**

Die Neueinrichtung der Denkendorfer Klosterschule S. 236. — Der alte Klosterbau S. 236. — Der Aufzug in Denkendorf S. 238. — Die Klostergemeinde S. 241. — Der Eintritt der ersten Promotion S. 243. — Bengels Antrittsrede S. 244. — Hochgesteckte Ziele S. 249. — Das Denkendorfsche Dicumur hic S. 250. — Erste Eindrücke vom neuen Amt S. 252. — Ein Denkendorfer Schultag S. 255. — Die tägliche Kirchenübung S. 257. — Sonntagsruhe und Sonntagsdienst S. 261.

### **II. Gründung und Wachstum des eigenen Hausstandes**

1714 — ein neues Jahr bricht an S. 264. — Die Verlobung S. 266. — Brautstand und Briefwechsel der Brautleute S. 269. — Vor der Hochzeit S. 271. — Die Hochzeitsfeier S. 272. — Gemeinsamer Aufzug in Denkendorf S. 274. — Erste Elternfreude, erstes Elternleid S. 276. — Johanna Regina - Johanna Rosina S. 279. — Anna Regina - ein neuer Grabhügel S. 282. — In der Kreuzeschule S. 286. — Abermals vor Kindergräbern, und selbst am Grabesrande S. 287. — Gäste und Hausfreunde im Klosterpräzeptorat S. 291. — Gottgeschenkter Ersatz in der Kinderstube S. 293. — Der Heimgang der Mutter S. 296. — Bengel als Erzieher seiner Kinder S. 298. — Dem Tode nahe S. 300. — Christian Gottlieb Williardts - Bengels erster Schwiegersohn S. 303. — Sorgen um die Verbelichung der ältesten Tochter S. 307. — Die Verbung von Albrecht Reichard Neuf um Sofie Elisabeth Bengel S. 310. — Die Kinderhäuser in Eßlingen und Sulz S. 313. — Der Abschluß der Denkendorfer Zeit im häuslichen Kreis S. 316.

### **III. Am Werk der Erziehung der theologischen Jugend**

28 Jahre Klosterpräzeptor S. 318. — Ein gottbegnadeter Erzieher S. 320. — Streiflichter auf die erste Promotion S. 323. — Jer. Friedr. Neuf und seine Promotion S. 327. — Vesperat für Seele und Leib - 3. und 4. Promotion S. 329. — Eine schwierige Promotion S. 333. — Die Promotionen Storrs und Flattichs S. 336. — Die letzten Promotionen Bengels S. 340.

### **IV. Der Lehrer und der Gelehrte**

Die Einheit von wissenschaftlicher, unterrichtlicher und erzieherischer Arbeit S. 344. — Der Lehrauftrag und die gelehrte Arbeit S. 344. — Der Lehrer und der Gelehrte S. 346. — Gespräche

mit A. H. Franke in Stuttgart S. 349. — Der Besuch A. H. Franckes in Denkendorf S. 351.

An der Arbeit beim altsprachlichen Unterricht S. 356. — In der Schulstube beim Lateinischen S. 356. — Ciceros Briefe in neuer Schulausgabe S. 360. — An den griechischen Kirchenvätern S. 363. — An der Chrysostomus-Ausgabe S. 365.

#### V. Im Dienste der Heiligen Schrift Neuen Testaments

Bei der Wiederherstellung des neutestamentlichen Urtextes S. 368. — Der Mann der Schrift S. 368. — Die Aufgabe der Textkritik S. 371. — Die vorhandenen Vorarbeiten S. 372. — Die Berufung zum Werk S. 374. — Auf der Suche nach Ausgaben und Handschriften S. 376. — Erfolge und Enttäuschungen S. 379. — Eigene und fremde Kritik des Unternehmens S. 381. — Die Vollendung des Werks S. 383. — Die Aufnahme des Werkes S. 385.

Bei der Auslegung des neutestamentlichen Wortes S. 388. — Die neue Aufgabe: Die Erklärung der Schrift S. 388. — Die neue Methode der Schrifterklärung S. 391. — Die Entstehung des Gnomon S. 393. — Bengels Lehrmeister in der Schriftauslegung S. 396. — Ein Blick in die Vorrede S. 398. — Proben aus dem Text des Gnomon S. 400.

Bei der Ausrichtung der neutestamentlichen Botschaft S. 402. — Die Arbeit an der Übersetzung des Neuen Testaments S. 403. — Das Zeugnis auf der Kanzel S. 405.

#### VI. Auf den Spuren des göttlichen Zeitenplans

Im Banne apokalyptischer Forschungen S. 409. — Die Wurzeln des Interesses für die kommenden Dinge S. 409. — Die ersten Studien und Entdeckungen S. 411. — Erstes Heraustreten in die Öffentlichkeit S. 414. — Die „Richtige Harmonie der vier Evangelisten“ S. 416. — Die „Erklärte Offenbarung“ und der „Ordo temporum“ S. 418. — Die Bedeutung der apokalyptischen Rechnung S. 420.

Die Begegnung mit Zinzendorf S. 422. — Erste Fühlungnahme mit dem Herrnhuter Geist S. 422. — Zinzendorfs Reise nach Württemberg S. 423. — Der Besuch Zinzendorfs in Denkendorf S. 424. — Auswirkungen und Nachklänge des Denkendorfer Besuchs S. 427. — Durch Stinger in bleibender Fühlung mit Herrnhut S. 429. — Herrnhutische Gemeinschaftsbildungen in Württemberg S. 431.

#### VII. Um den Weiterweg — Hoffnungen und Enttäuschungen

Vor der Tür zum akademischen Lehramt S. 434. — Im kleinen Winkel S. 434. — Rufe in die große Welt S. 436. — Die ersten Aussichten auf eine Tübingen Professur S. 437. — Der Ruf nach Gießen S. 438. — 1728 - neue Möglichkeiten, neue Verzichtete S. 440. — Hinter Canz und anderen zurückgestellt S. 443.

Aufstieg zur kirchlichen Führerstellung S. 447. — Die Erledigung der Propstei Denkendorf S. 447. — Die Ernennung nach Herbrechtingen S. 449. — Der Abschied im Hörsaal und auf der Kanzel S. 450. — Die Abschiedsfeier in der Klosterschule S. 451. — Letzter Rundgang und Abfahrt S. 453. — Rückblick und Ausblick S. 455.

Quellen und Anmerkungen . . . . .	Seite 458
Personen-Register . . . . .	Seite 481